Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 12

Artikel: Avia-Meisterschaft der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Autor: Harr, Roger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AVIA-MEISTERSCHAFT DER FLIEGER- UND FLIEGERABWEHRTRUPPEN

Von Hauptmann Roger Harr, Niederdorf (BL)

Am 23. und 24. August fand auf dem Militärflugplatz Dübendorf die 35. Meisterschaft der Fliegertruppen statt. Die AMEF ist die Meisterschaft der AVIA-Gesellschaft der Offiziere der Fliegertruppen und soll Anlass zum ausserdienstlichen Training und Möglichkeit für die Wettkämpfer sein, ihre Leistungsfähigkeit im Wettkampf unter Beweis zu stellen.

Nach der 35sten Auflage des traditionellen Anlasses der AVIA lohnt sich ein Rückblick auf die Geschichte. Die erste AMEF wurde im August 1957 in Dübendorf durchgeführt. Damals noch ein reiner Wettkampf der Piloten, wurde sie durch die Fliegerstaffel 16 des Überwachungsgeschwaders gewonnen. Die Einsicht in die Notwendigkeit von Flugzeugbeschaffungen war im Schatten der Ungarnkrise in der breiten Öffentlichkeit damals noch vorhanden. Dies im Gegensatz zur heutigen Zeit, trotz aller weltpolitischen Entwicklungen.

Mit den Jahren wurde aus dem reinen Wettkampf der Piloten ein Wettkampf, an dem sich sämtliche Verbände der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen beteiligen. Leichtflieger-, Flugplatz- und Informatikverbände erhielten ihren eigenen Teilwettkampf innerhalb der AMEF. Die Fernspäher wurden integriert und gehören heute als unverzichtbarer Bestandteil dazu. Auch die Schwestergesellschaft der AVIA-**Flieger,** die AVIA-**Flab,** führte in diesem Jahr bereits ihre fünfte AMEF-**Flab in Emmen** durch. (Siehe Beitrag von Wachtmeister Franz Knuchel.)

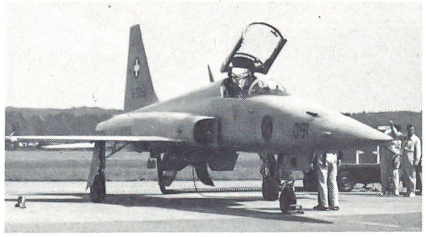
Im Gegensatz zu vergangenen Jahren standen in diesem Jahr die Wettkämpfer im Zentrum des Geschehens. Auf ein fliegerisches Rahmenprogramm wurde verzichtet und der Flugplatz Dübendorf deshalb für die Öffentlichkeit geschlossen. Der Verzicht auf das fliegerische Rahmenprogramm fiel den Organisatoren nicht leicht. Der grosse Flugtag in Payerne zwei Wochen nach der AMEF, an dem unsere Flugwaffe Flagge zeigte, gab schlussendlich den Ausschlag für den Verzicht.
Zu erwähnen ist auch, dass in all den Jahren die Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Stellen vorbildlich verlief.

Die Wettkämpfe der AMEF-Flieger 91

Von Hauptmann Roger Harr, Niederdorf (BL)

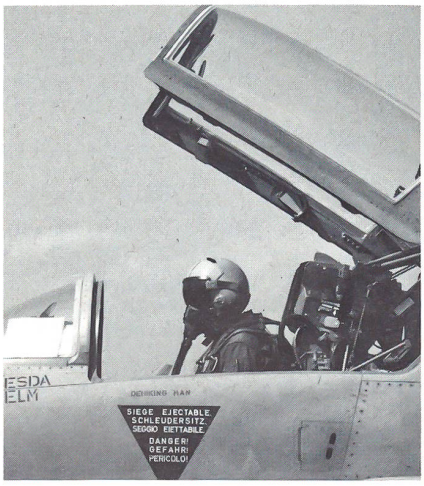
Die Organisation der diesjährigen AMEF wurde wie immer von der Sektion Zürich der AVIA-Flieger durchgeführt. Unter der Leitung des OK-Präsidenten Major Daniel Maurer hat man mit grossem Aufwand einen eindrücklichen Wettkampf organisiert.
Wettkämpfer in den Kategorien Frontpiloten, Fernspäher, Flugplatzverbände und Informatikverbände kämpften um Meisterehren. Die Wettkämpfe gliederten sich in die eigentlichen Fachwettkämpfe und in den *«Challenge Rolls Royce»,* welcher von allen Wettkämpfern zu absolvieren war.
Dieser war verbindendes Element für alle Wettkämpfer. Es handelt sich dabei um einen sportlichen Wettkampf, bei dem in den Disziplinen Schwimmen, Orientierungslauf und Schiessen die beste Patrouille ermittelt wird.

Höchste Konzentration. Tiger-Pilot bei den Vorbereitungen zum Kriegsflug.


Tiger auf der Rampe bereitgestellt.

Fachwettkampf Frontpiloten

In den vergangenen Jahren wurden spezielle Wettkämpfe für Luftkämpfer, Aufklärer und Erdkämpfer durchgeführt. Verschiedene Umstände führten in diesem Jahr dazu, dass der Wettkampf wieder den Charakter erhielt, den er bis vor einigen Jahren noch hatte. Das Augenmerk wurde in diesem Jahr vielmehr auf die beträchtliche Menge gemeinsamer Fähigkeiten gerichtet, die ein Kampfpilot beherrschen muss, egal ob er Mirage, Tiger oder Hunter fliegt, ob er Gelände ausnützend Erdkampf betreibt oder in grosser Höhe den Luftraum verteidigt.
Die Piloten starteten patrouillenweise zu einem Kriegsflug, in dem es um präzise Navigation, Schiessen mit Bordkanonen, Sichtaufklärung, Auffinden eines schwierigen Zieles und frühzeitige Entdeckung anderer Flugzeuge ging. Dabei handelt es sich um Grundelemente des Pilotenkönnens, die zudem gut gemessen werden können.
Neben dem Kriegsflug war von einem Mitglied der Patrouille ein Akrobatikprogramm mit dem Pilatus P-3 zu absolvieren, während der Partner eine Entschlussfassungsübung in spezieller Form über sich ergehen zu lassen hatte. Aus einer Höhe von knapp drei Metern aus dem Helikopter in den Bodensee geworfen, zeigte es sich, welche Piloten die Grundregeln des Verhaltens nach einem Fallschirmabsprung hinter den feindlichen Linien beherrschten. Zu guter Letzt war auch noch eine Theorieprüfung zu absolvieren.



Tiger-Pilot zum Einsatz breit.

Fachwettkampf Fernspäher

So heissen die ehemaligen Fallschirmgrenadiere heute. Sie sind ein Aufklärungsmittel der Armee und sind dazu ausgebildet, passive Nachrichtenbeschaffung hinter den feindlichen Linien zu betreiben. Der Fernspäher ist dabei oft physisch und psychisch grössten Belastungen ausgesetzt. Er muss in der Lage